



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

4. Wie man nach der länge drey fürnembste Werck der liebe Gottes vben
und antreiben soll.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

vereiniget mit diesen deinen vortrefflichen
Wercken der Demut / vnd Verdiensten dei-
ner deiner werthen Mutter / vnd aller Hei-
ligen.

Das dritte zum Vatter.

O Vatter / der du siehest auff die Niedrigen /
vnd demütigen im Himmel vnd auff Er-
den / sehe auch auff das Angesicht deines ge-
liebten Sohns / der sich verdemütiget hat
bis zum Todt des Creuzes / sehe auff seine
alldemütigste Mutter / vnd so viel Heili-
gen / die dir durch Demut gefallen / vnd er-
barne dich vnser / gib vns Genad ihnen
nachzufolgen / zu deiner grössern / vnd ewi-
gen Ehr vnd Glory / AMEN.

¶ V. Wie man nach der Länge drey sárneim-
ste Werck der Liebe Gottes üben / vnd
ant üben soll.

¶ Ven auff jetzt gesagte Weiß kann man
die vornembste drey innerliche Werck der
Liebhauß führen / welche seynd: Gott al-
les Gut gönnen. All seinen Volgefällen
gut heissen / vnd vmbfangen / seinen hey-

O üij ligsten

ligsten Willen in allem Begehren zu
bringen.

Was gegenwärtige Zeit belanget / alle
D Gott / D wie vnendlich bist du
werth wie heilig vnd billich ist all dem
gefallen / wie frewdig solches anzunehmen
mir / allen / vnd in allem in Ewigkeit
soll dein heiligster Will von mir / von
vnd in allem vollzogen werden. Ich
das ich solches gar nicht fassen / viel we
lensten kann / vnd tröste mich mit Fre
das es auch an dem den Cherubim /
Seraphim abgeht / vnd du es allem
magst.

II. Nicht desto weniger liebe ich dich
alles was du liebest / reyn vnd allem
deinet willen: dein Wolgefallen ehre
vnd umbfaher ich allweg vnd in allem
re auch solches auff's vollkommenlich
vollbringen.

III. Doch nit allein mit meinem
Willen / sondern mit hitziger Anmu
vnd Ernst aller Engelen / Menschen /

möglicher Creaturen / wo ich könnte.

IV. Zu Widergeltung ſolcher meiner
deinen Begierden opffere ich dir aller heylig-
gen Menſchen vnd Engeln aller inbrünſtig-
ſie Neigungen vnd Werck der Lieb / Aufſe-
hung / vnd Eyffers deinen Volgefällen zu
volbringen / welche ſie alhie im Leben geübt /
vnd vor dir in Ewigkeit üben werden / mit
Vereinigung der vbertrefflichen Lieb Chri-
ſti unſers Herren / die er vor Zeiten auff Er-
den geübet / vnd noch treibet ewiglich im
Himmel.

V. Daß alle mir inſonderheit anbefoh-
lene / alle meine Standts vnd Ordensbrü-
der / alle Außerwöhlten / ja alle Menſchen /
nach verliehener Gnad ſolche Anmutung /
Einn vnd Wercke der Lieb mit mir hetten /
vnd allein reyn vmb deinet willen / emſig /
beſtändig übeten / nach deinem allerheylig-
ſten Willen / vnd Volgefällen.

Aber wenn ich verfloſſene Zeiten anſehe / be-
finde ich / I. groſſe Trägheit in mir geweſen
ſeyn / dich zu lieben / ehren / vnd Göttlichen

Q v Willen

Willen zu erfüllen. Wie soll ich solches
 mer mit würdigen Thränen aufschloß
 ach ich kann es nit / Herz / ich kann es
 Ewigkeit.

I I. Doch reuete es mich / vnd ist mir
 von Herzen / daß ich dich nimmer recht
 liebt / dein Wolgefallen angenommen
 volzogen / hingegen mit meiner Nachläs-
 sigkeit so oft vnd schwerlich erzürnet hab

III. Vnd darzu wolte ich gern aller
 turen Anmutung gebrauchen / wo es
 lich.

I v. Für diese meine vndvollkommenheit
 aber opffere ich dir aller heiligen Be-
 her / damit sie oder ihre / oder frembde
 den / vnd Nachlässigkeiten haben abzu-
 sehen / sampt allen denen die noch zuer-
 sen seynd / vnd iht vergoffen werden.

v. Wolte auch wünschen / daß alle
 mir / vnd noch viel vollkommlicher
 reten / vber ihre / vnd aller sündlässigkeiten
 zu lieben.

Inns fünffzig will ich / i. wünschen

ich dich meinen Herrn fürhin würdiglich lieben möchte / der du vnendlich lieblich vnd vnmenschlich bist. Vñ will dabey gern gestehn / daß ich nicht thun könne / ob ich schon der Cherubim / vñ Seraphim hitzige Inbrunst her / will mich doch erfreuen / daß du es allein vermagst.

II. Jedoch sollen bey mir obgedachte Übungen der Lieb des Tags viel mal erneuert werden / welche ich mit Wort / vnd Werck gedemckte zu erweisen / diesen oder jenem Mangel zu bessern / diese oder ein andere Tugend zu üben / diß oder jenes deiner Lieb wegen freudig zu leyden / etwas dir zu Ehren völig zu verrichten.

III. Vnd diß will ich mich beflissen zu leyden auß inniglicher Lieb / mit aller Creaturen herztlicher Anmutung / wo es möglich were.

IV. Vnd vereynige diese meine Begierd / vnd guten Willen / mit so hochheyligen Begierden / vnd Wercken der Liebe Christi / der Jungfrauen / vnd aller heyligen.

v. Wüntsche auch das alle mit
gleichen Liebshengungen übeten / vnd
Werk selbst erwiesen / durch Thun oder
den omb deiner Lieb willen / was du
wilt / jetzt / allweg / vnd ewiglich.

Auff dis mögen drey Gespräch
nach obgesetzter Formb vnd Weis / das
man bitte omb Guad solche Leibsbe
pur / fleissig / vnd beständig zu gebrauch
Gegenmängel zu verhüten / viel schen
vnd wiederige Ding zu thun / vnd zu
den / alles auß Lieb des Geliebten. Vnd
leichtlich auß diesen erlernet werden /
mann auch andere Anmutungen durch
niger / oder mehr Scuffzen außzuführen
oder soll / nach gesetzten 6. Maniern

Das VIII. Capittel.

Von Verhindernissen der fruchtba
lichen Betrachtung.

Bisher haben wir ge
von aller Beförderung vnd be